

## **Kurze Geschichte, Stand der Aktivitäten und Perspektive des AK Gesunde und soziale Stadt**

(Mai 2025)

Der 2020 vom PatientenForum Tübingen gegründete AK versteht sich als zivilgesellschaftlicher Partner für die kommunale Gesundheits- und Sozialpolitik und setzt sich, wie es seinem Grundsatzpapier „Aufgaben und Ziele“ heißt, dafür ein, „dass die Entwicklung guter Bedingungen für ein gesundes Leben in Stadt und Landkreis Tübingen weiter gefördert und verstärkt wird. Dabei stellen wir die Perspektiven der Bürgerinnen und Bürger, denen das Gesundheits- und Sozialsystem dienen soll, in den Mittelpunkt. Wir wollen deren Beteiligung an den Planungen stärken und den Zugang zu den Angeboten für alle Bevölkerungsgruppen fördern. Dabei spielen die Fragen der Chancengleichheit und gesundheitlichen Gerechtigkeit für uns eine wesentliche Rolle.“ Im Kontakt mit der Verwaltung wollen wir die gegebene Situation untersuchen und Projekte anstoßen. Wichtig ist uns dabei die Vernetzung mit den vielen schon bestehenden Initiativen.

In der ersten Phase stand die Bekanntmachung und Vernetzung im Mittelpunkt der Aktivitäten. Wir nahmen zu verschiedenen Institutionen im Bereich Gesundheit wie dem Vorstand des Klinikums, der Koordinationsstelle des Präventionsfonds der Krankenkassen u.v.a. Kontakt auf. Auch suchten wir den Kontakt zu den Stadtteiltreffs und der Sozialraumbeauftragten. Ein gegenseitiger Austausch bestand mit dem AK Gesundheit des Kreisverbandes der Grünen, der an ähnlichen Themen arbeitete. 2022 organisierte der Arbeitskreis zusammen mit der Nachbarschaftlichen Selbsthilfe (NaSe) und dem Brückenhaus zwei Projekte zu Ernährung und Bewegung, die vom Präventionsfonds der Krankenkassen finanzierte wurden.

Das politische Ziel war und ist, dass Gesundheit als eine Querschnittsaufgabe im Sinne von Health in all Policies in der Stadtverwaltung verankert wird. Hierzu erachten wir die Schaffung einer Querschnittsstelle Gesundheit und den Beitritt zum Gesunde Städte-Netzwerk (GSN) für erste sinnvolle Schritte. Wir haben 2021 ein Online-Treffen mit dem Geschäftsführer des GSN veranstaltet. Und organisierten zusammen mit X-IGS e.V.–Tübinger Institut für Gesundheitsförderung und Sozialforschung im Frühjahr 2022 ein Online-Treffen mit dem OB von Marburg, Dr. Thomas Spies, der über das Thema „Gesunde Stadt Marburg“ sprach und auch auf die Vorteile des GSN einging. Weiterhin gab es, auch online, ein Gespräch mit dem Sozialdezernenten der Stadt Köln Harald Rau, der über die kommunale Gesundheitspolitik in Köln berichtete. Zu den Veranstaltungen waren auch die MitarbeiterInnen der Verwaltung und die Fraktionen des Gemeinderats eingeladen. Ab Ende 2020 nahmen wir Kontakt zur Verwaltung und den Fraktionen auf. Wir haben das Anliegen und die Ziele des Beitritts zum GSN besprochen und diskutiert, um den intendierten Beitritt politisch vorzubereiten. Dazu planten wir eine Veranstaltungsreihe und erstellten ein Papier „Argumente GSN-Beitritt Tübingen“. Im Februar 2022 kam dann der Beitritt zum GSN - für uns überraschend - noch vor unserer Veranstaltungsreihe, auf die Agenda der Haushaltsberatungen. Der Fachbereich Soziales legte hierzu eine Berichtsvorlage vor, die viele unserer Argumente übernommen hat und grundsätzlich für einen Beitritt und die Schaffung einer 50%-Stelle plädierte. Die SPD-Fraktion stellte einen entsprechenden Antrag, der aber trotz unserer Interventionen in Richtung der Fraktionen und des Kultur- und Sozialausschusses (KUBIS) keine Mehrheit fand. Stattdessen wurde auf Antrag der Tübinger Liste die Schaffung einer Stelle Gesundheitsförderung für ältere Menschen (jetzt: Gesundheitsförderung – Gemeinsam älter werden), angesiedelt in der Abteilung Sozialplanung und Entwicklung, beschlossen. Also keine Querschnittsstelle! Und kein Beitritt zum GSN!

Die Stelle wurde im Herbst 2022 besetzt. Die Stelleninhaberin nahm Kontakt mit uns auf und seit Frühjahr 2023 gibt es zweimal jährlich Netzwerktreffen, an denen sich der AK und u.a. auch der Stadtseniorenrat beteiligen. Zuerst stand das Thema Bewegungsförderung für Ältere im Zentrum der Stelle. Seit den Treffen 2024 rückten die schon zuvor von den Teilnehmerinnen des Netzwerkes priorisierten Themen „Hitzeschutz“ und „Prävention von Einsamkeit“ in den Mittelpunkt. Hierbei liegt der Schwerpunkt der Abteilung Sozialplanung und Entwicklung im Bereich des Aufbaus von Sorgenden Gemeinschaften durch quartierbezogene Begegnungs- und Teilhabemöglichkeiten für ältere Menschen.

Im April 2025 wurde bekannt, dass die Stelle im Rahmen der Sparmaßnahmen zum Ende des Jahres schon wieder gestrichen wird. Die Abteilung Sozialplanung und Entwicklung sieht sich, so die Aussage, nicht in der Lage, die Netzwerktreffen, die für die Zukunft Tübingens als besonders relevant identifizierten Themen und die daraus resultierenden Aufgaben wie bisher weiterzuführen.

### **Aktuelle Aktivitäten:**

- Seit Herbst 2024 sind wir zusammen mit dem Stadtseniorenrat mit der Abteilung Sozialplanung und Entwicklung bzgl. der **Pflegesituation** in Tübingen im Kontakt. Neben dem Problem fehlender stationärer Plätze gibt es erhebliche Lücken in **der ambulanten Pflege und der Nachbarschaftshilfe**. Es gibt erprobte Konzepte, wie die Kommune durch aktives Handeln ehrenamtliche NachbarschaftshelferInnen, die eine Aufwandsentschädigung bekommen, gewinnen, ihren Einsatz koordinieren und mit den anderen Hilfen vernetzen kann. Dadurch können ambulante Pflegesituationen in manchen Fällen auch längerfristig stabilisiert und die stationäre Pflege verhindert werden. Dieses Vorgehen entspricht auch der Tübinger Pflegestrategie. Der dort formulierte Aufbau von sorgenden Gemeinschaften in den Quartieren, die Schaffung von Teilhabe- und Begegnungsmöglichkeiten und die niederschwellige Alltagsunterstützung sind im Vorfeld der Pflegebedürftigkeit wertvoll, bedürfen aber bei deren Eintritt professioneller Steuerung. Die bisherigen Gespräche haben noch kein zielführendes Ergebnis erbracht. Im nächsten Schritt werden wir einen Antrag an die Verwaltung richten, eine Konzeption für den Aufbau und die Koordination von Hilfen in den Quartieren zu erarbeiten.
- **Klima und Gesundheit, Hitzeschutzbündnis**  
Zum Thema kommunaler Aktivitäten zu Klima und Gesundheit und zum lokalen Hitzeaktionsplan luden wir, wieder zusammen mit X-IGS e.V.–Tübinger Institut für Gesundheitsförderung und Sozialforschung im Juni 2024 die verantwortlichen, engagierten Mitarbeiterinnen des Gesundheitsamtes der diesbezüglichen Pionierstadt Mannheim zu einer sehr informativen Online-Veranstaltung ein.  
Wir beteiligen uns seit Ende 2023 aktiv am Tübinger Hitzeschutzbündnis, in dem auch die Abt. Sozialplanung der Stadt und der derzeitige Stelleninhaber der „Gesundheitsförderung – gemeinsam älter“ werden beteiligt sind. Dieser hat zusammen mit einer AG einen Hitzeaktionsplan der „Stadt und Bürgerschaft“ erstellt. Das Hitzeschutzbündnis begleitet und unterstützt die Stadt bei den Aktivitäten zur Anpassung an die Folgen der Klimakatastrophe.

### **Perspektive:**

Die Existenz des AKs ist in der einschlägigen Öffentlichkeit bekannt. Wir sind als AK des PatientenForums als ein Teil der Bürgerschaft bekannt, der sich aktiv an der Gesundheits- und Sozialpolitik beteiligt. Wir weisen dabei immer wieder auf die Wichtigkeit der Bürgerbeteiligung hin.

**Themen**, mit denen sich der AK weiterhin längerfristig befassen wird, sind:

- Wege zur gesundheitlichen Gerechtigkeit, zum Zugang und Teilhabe auch benachteiligter Gruppen zum Gesundheitssystem.
- Verhältnisprävention als zentrale kommunale Aufgabe. Hierbei ist und wird das Thema Klima und Gesundheit von hoher Bedeutung bleiben. Dieses wird auch von der Tübinger Gruppe von Health for Future, mit der wir im Kontakt sind, kontinuierlich bearbeitet.
- Die Sicherstellung der Versorgung von pflegebedürftigen Menschen ist nicht nur aktuell ein wesentliches Thema. Vielleicht könnte ein lokales Bündnis für Pflege auch längerfristige Ideen und Konzepte für die Kommunalpolitik entwickeln.
- Entwicklung der Quartiersarbeit, auch zur Frage der kommunalen Unterstützung beim Aufbau von Sorgenden Gemeinschaften.
- Nachdenken über das Konzept einer Caring Community. Und vieles mehr!

---

**PatientenForum Tübingen: AK Gesunde und soziale Stadt – c/o Unabhängige Patientenberatung e.V. –**  
Europaplatz 3 – 72072 Tübingen, Tel.: 07071 254436, [patientenberatung-tue@gmx.de](mailto:patientenberatung-tue@gmx.de)

**Homepage des AK** unter: <https://www.sozialforum-tuebingen.de/cms-verein/-sozialforum-patientenforum/-sozialforum-patientenforum.html>